

Interpellation I 17/14

Klimaschutz: Was tut der Kanton Schwyz?

Am 25. August 2014 haben Kantonsrätin Birgitta Michel Thenen und Kantonsrat Leo Camenzind folgende Interpellation eingereicht:

«Im Monat Juli 2014 wurden in der Schweiz Rekordregengemengen gemessen. Dieses Einzelereignis reiht sich nahtlos in eine ganze Folge von Temperatur- und Niederschlagsrekorden der letzten Jahre ein. Die Ursachen für die Zunahme von Extremereignissen sind klar. Die Menschen stossen jedes Jahr mehr Treibhausgase aus. Die neun wärmsten Jahre seit Messbeginn sind alle nach 2000. Der Klimawandel schreitet ungebremst voran und Lösungen sind in weiter Ferne. Die 2°C-Grenze, welche von der internationalen Staatengemeinschaft angestrebt wird, wird schon vor 2040 überschritten werden. Bis Ende des Jahrhunderts kann die Temperatur bis 6°C steigen. Auch die Schweiz wird mit gravierenden Konsequenzen zu kämpfen haben. Sommertrockenheit und Probleme bei der Trinkwasserversorgung, Überschwemmungen, häufigere starke Unwetter, Geröll- und Felsstürze in den Alpen und das Abschmelzen der Gletscher sind nur einige Auswirkungen. Der Klimawandel wird immense soziale und wirtschaftliche Kosten mit sich bringen und stellt somit das grösste globale Umweltproblem des 21. Jahrhunderts dar.

Am 29. März 2014 erschien der zweite und am 12. April 2014 der dritte Teilbericht des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) der Vereinten Nationen zum Klimawandel. Der zweite Teilbericht diskutiert die sozio-ökonomischen und ökologischen Folgen und mögliche Anpassungsstrategien (Adaption). Der dritte Teilbericht befasst sich mit den Möglichkeiten der Prävention (Mitigation).

In Bezug auf diese beiden Teilberichte und die Klimapolitik im Kanton Schwyz habe ich folgende Fragen:

1. Wie wichtig ist dem Regierungsrat der Klimaschutz?
2. Wie reagiert der Regierungsrat auf die aktuellen Teilberichte des fünften IPCC Berichtes zur Klimaveränderung?
3. Was für Folgen des Klimawandels sieht der Regierungsrat konkret im Kanton Schwyz kurz-, mittel- und langfristig?
4. Wie beurteilt der Regierungsrat diese Folgen des Klimawandels für den Kanton Schwyz?
5. Wie schätzt der Regierungsrat die Gefahren durch den Klimawandel im Kanton Schwyz ein?
6. Wie reagiert der Kanton Schwyz auf diese Gefahren und Folgen des Klimawandels?
7. Was wird im Bereich der Symptombekämpfung (Adaption) und im Bereich der Prävention unternommen (Mitigation)? Wo werden Prioritäten gesetzt?
8. Gibt es Beispiele von konkreten Projekten zur Bekämpfung und zur Prävention der Folgen des Klimawandels im Kanton Schwyz?
9. Welche finanziellen Mittel werden dafür eingesetzt?
10. Mit welchen finanziellen Auswirkungen des Klimawandels rechnet der Regierungsrat im Kanton Schwyz kurz-, mittel- und langfristig?

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung dieser Fragen.»